



# Geschiebehdraulische Analyse und Modellierung des Tiroler Inn von Innsbruck (Sillmündung) bis Kufstein (Einmündung Weißache)

Studie / hydrodynamische Modellierung

Auftraggeber / Förderung	<b>Amt der Tiroler Landesregierung</b>
Projektzeitraum	April 2015 – Ende 2016

Der Inn im Tiroler Unterland ist aktuell Gegenstand intensiver Untersuchungen von behördlicher Seite mit dem Ziel einer Verbesserung des Hochwasserschutzes. Dazu liegt bereits ein Schutzkonzept vor. Im Kontext dieses Planungskonzeptes befasst sich der Arbeitsbereich Wasserbau (Institut für Infrastruktur, Universität Innsbruck) mit dem Einfluss von Geschiebetransport und den damit einhergehenden morphologischen Prozessen. Das Untersuchungsgebiet reicht von Innsbruck (Sillmündung) bis Kufstein (Einmündung Weißache).

Im ersten Schritt werden hydrologische und hydraulische Daten bzw. Informationen zum Geschiebehalt ausgewertet und analysiert. Mit den daraus gewonnenen Daten, und einer Vielzahl an Profilvermessungen (Zeitraum 1980 – 2009) wird eine Analyse der langfristigen Entwicklung der Innsohle durchgeführt.

Durch eine ereignisbasierte 2D-Geschiebetransportmodellierung (Mehrkornansatz, HYDRO\_FT-2d) für den Zeitraum eines (Bemessungs)hochwasserereignisses unter besonderer Betrachtung der projektieren Schutz- und Retentionsmaßnahmen, sollen Informationen zum Einfluss des Geschiebetransportes und der sich einstellenden Sohllagenänderung auf die Wirkungsweise der Schutz- und Retentionsmaßnahmen gewonnen und in weiterer Folge analysiert werden.

